

## **Wetzikon Neujahrskonzert in der Kirche stiess auf rege Beachtung**

# Mozarts Hornklänge gefühlvoll

**Zum dritten Mal veranstaltete das Orchester Collegium Cantorum in der reformierten Kirche Wetzikon ein Konzert zum neuen Jahr. Diesmal war Hornist Tomas Gallart zu Gast.**

Susi Hofmann

Hornklänge - volkstümlich subtil und romantisch stimmungsvoll - läuten das neue Jahr auf ihre Art besonders frohgelaunt ein. Und sind diese von Mozart auch für seinen befreundeten Hornisten Joseph Leutgeb komponiert, funken sie mit ihrer sprühenden Melodik und den jagdlichen Lockrufen erneut spritzig ins begonnene Jahr und in die Zukunft.

### **Prägnant und doch einfühlsam**

Das heute noch recht schwierig zu spielende Instrument wurde vom spanischen Hornisten Tomas Gallart effektiv in die Mitte des Kammerorchesters gehoben. Der Solist aus dem Orchester der Oper Zürich gab das relativ kurze (unvollendete) Konzert Nr. 1 in D-Dur, KV 412, mit seinem bewegten Allegro und dem von Süßmayr ausgefertigten Finale prägnant und trotzdem einfühlsam. Der brillante Abschluss des Hornkonzerts Nr. 4 in Es-Dur KV 495 bewies mit dem jagdbetonten Rondo die ausgefeilte Technik des Solisten und die Leichtigkeit eines Instruments, das sonst in schweren Tönen hinter dem Orchester hängt. Schwebend und fließend, vom Orchester getragen, berührte die Romance im stimmungsvollen Mittelsatz. Bereits das Allegro maestoso, der Beginn, verriet die technische Herausforderung, der sich der Solist mit Spielfreude und entflammtem Elan stellte. Als schwungvollen Auftakt des Neujahrskonzerts wählte das gut aufeinander eingestimmte Ensemble eine bewegt-festliche Komposition mit Bläsern und Pauken. Johann Christian Bachs Sinfonie op. 18 Nr. 4, in D-Dur, liess mit den beiden Ecksätzen lockere und froh bewegte Stimmung aufkommen.

### **Mailänder oder Londoner Bach**

Der jüngste Bach-Sohn, von dem Mozart Impulse erhalten haben mag, leitete gut zu den nachfolgenden Mozart-Konzerten über. «Pavane Couleur du temps», die ruhige Impression des in Genf geborenen Frank Martin, gab dem Cellisten Gelegenheit, sein singendes Instrument ins Zentrum zu stellen und leicht melancholische Berührungspunkte anklingen zu lassen. Nach Mozart eine Barock-Suite von Format: von Alt-Meister Johann Sebastian Bach die dritte so genannte Overture, die Orchestersuite BWV 1068, die zu den beliebtesten gehört. Das Orchester mit Cembalo - das allerdings mit seinen zarten Saitenklängen fast im Gesamtklang verschwand - spielte den anspruchsvollen ersten Satz, die eigentliche Overture, mit Pauken und Trompeten in festlichem Glanz. Die Streicher, ganz im Pizzicato des Kontrabasses schwebend, kontrastierten nach dem Eingangsfeuerwerk mit dem Air, der tröstlichen Trauermusik, die als schönster langsamer Satz des Barock weltberühmt ist. Französisch tänzerisch im Stil ging es zu den Gavottes, dem flüssigen Bourrée, das auch als Zugabe wiederholt wurde. Festlich kraftvoll rundete das gut motivierte Kammerorchester mit der Gigue die fünf Sätze ab.

### **Auch für Kinder**

Das Orchester Collegium Cantorum - seit 12 Jahren in über 90 Konzerten und in der Zusammenarbeit mit Chören erfolgreich auftretend - wusste mit seinen 23 Mitwirkenden das neue Jahr würdig und stimmungsvoll zu begrüssen. Vielen Besuchern, die auch mit Kindern anwesend waren, wurde eine aufmunternde musikalische Freude geboten, die mit dankbarem Applaus belohnt wurde. Das Konzert wird am Dreikönigstag, am Samstag, 6. Januar, um 20 Uhr in der reformierten Kirche Pfäffikon wiederholt.